

Der Sprint zum Wunschvelo

Die Velobörse Sargans ist die grösste der Region. Seit 30 Jahren von der VCS-Sektion Sargans organisiert, werden in der Markthalle jährlich Hunderte von Velos verkauft und gekauft. Der «Sarganserländer» hat sich ins grosse Getümmel gemischt.

von Andreas Hörner

Am Morgen in der Markthalle Sargans. Nicht der Geruch von Kettenöl oder Pneugetöse macht sich breit – der Duft der letztwöchigen Viehschau hält noch an. Seit zwei Stunden füllt sich die Halle mit Stahlrössern – viele ältere, aber auch modernere Fahrräder aller Art werden aufgestellt. Rund 600 sind es bis zum Annahmeschluss am Mittag. Helferinnen und Helfer – ältere, aber auch viel jüngere – haben die Fahrräder von potenziellen Verkäufern zwischenzeitlich entgegengenommen, registriert und beschriftet. In Reih und Glied sind sie aufgestellt, sortiert nach Frauen-, Männer- und Kindervelos – vom alten, unzerstörbaren Dreigänger mit Nabenschaltung über das Mountainbike bis hin zu einigen E-Bike-Modellen.

Kalkulieren oder spekulieren

Auch die «Lieferanten» sind unterschiedlich: Die einen wissen, wie hoch der Erlös sein soll. Andere überlegen, kalkulieren oder spekulieren vor den Augen des geduldig wartenden Kassenspersonals. «Wenn du es sicher verkaufen willst, muss der Preis tief sein», bringt sich ein Helfer in die Entscheidungsfindung eines Unschlüssigen ein. Der Preis wird aufs Etikett geschrieben, zehn Prozent davon gehen an den VCS. Damit werden etwa Hallenmiete, die verkehrsregelnde Feuerwehr und die notwendige Versicherung bezahlt – am Schluss bleibt eine «schwarze Null». So war es schon vor 30 Jahren, als die Velobörse noch in der Markthalle am Bahnhof Sargans Premiere feierte.

Dreigänger im Trend

Bereits an der ersten Velobörse vor rund 30 Jahren war Markus Bollhalder dabei.

Der heutige Präsident der VCS-Sektion Sarganserländer erinnert sich gut an die damalige Premiere mit 100 Velos. «Wir wurden völlig überrumpelt und haben fast alles verkauft.» Zur Entwicklung sagt er: «Die alten Velos sind geblieben, neuere kommen stets dazu.» Bei den Jungen liege aktuell der alte Dreigänger voll im Trend. (örn)

624

Fahrräder

und verwandte Artikel wurden in den **letzten zehn Jahren an der Velobörse Sargans** durchschnittlich zum Verkauf eingereicht. Von diesen fanden 333 oder 53 Prozent jeweils einen neuen Besitzer. In diesem Jahr waren Mountainbikes mit 32 Prozent am besten vertreten.

Nicht nur Anbieter sind am Vormittag in der Halle. Auch Kaufinteressierte schleichen bereits herum, nehmen ein passendes Objekt in Visier. Auch der Teenager Fabian aus Maienfeld. Er hat sich den Standort «seines» Mountainbikes genau eingeprägt.

«Es gibt auch Schlaue, die ihr Wunschvelo aus dem geordneten System herausnehmen und 'verstecken', damit es ihnen niemand wegschnappt», erzählt ein Mitarbeiter. Die Helfer haben die Augen aber offen, stellen das Velo zurück und machen dem Betrüger einen Strich durch die Rechnung. Richtige Betrüger – Velodiebe etwa – kommen schon gar nicht mehr an die Velobörse. Ein kurzer Besuch der Polizei reicht jeweils, um solche Leute abzuschrecken. Früher hat die Polizei auch immer wieder geklaute Velos vor dem Verkaufstart mitgenommen, heute ist dies schwieriger, da die Rahmennummern nicht mehr registriert werden müssen.

«Fünf, vier drei...»

Mit Wurst und Brot stärken sich die VCS-Helfer für den Ansturm am Nachmittag. Bereits eine halbe Stunde vor Verkaufsbeginn stehen Dutzende vor den Rolltoren, sie bringen sich in beste Position. Auch Fabian steht bereit: «Ich weiss genau, wo ich hinsprinten muss, wo mein gewünschtes Bike steht.»

Es ist kurz vor 13.30 Uhr: Hand in Hand stehen Helfer mit ihren Leuchtwesten bereit. «Fünf, vier drei...», zählt einer herunter. Dann ist es soweit, die Tore gehen hoch, die Velobörse 2018 ist eröffnet. Eine breite Masse stürzt förmlich in die Halle, einige sprinten zielstrebig mit einem klaren Plan. Keine



An- und Verkauf: Letztes Jahr wurde dieses Spezialgefährt an der Velobörse gekauft, nun soll es wieder einen neuen Besitzer finden – über den Verkaufspreis wird noch spekuliert.



Gezielte Sprints: Nach Toröffnung stürmen Hunderte in die Halle, auf ihr Wunschvelo zu. Begehrt sind auch alte Fahrräder, für den Schulweg oder als «Bahnhofvelo».



Geschafft: Fabian hat das am Vormittag ins Visier genommene Mountainbike nach wenigen Sekunden gesichert und lässt seine Mutter das Finanzielle regeln. Bilder Andreas Hörner

zehn Sekunden später kommt Fabian bereits strahlend in Richtung Kasse zurück. An der Hand sein neues Mountainbike, er war als Erster bei seinem Wunschvelo. Das Finanzielle erledigt seine Mutter.

Ungewünschtes wird geschätzt

Es ist längst nicht das einzige Velo, das an diesem Nachmittag einen neuen Besitzer findet. Über die Hälfte der rund 600 Artikel gehen vor «Ladenabschluss» weg. Die bisherigen Besitzer lassen sich an der Kasse auszahlen, sie sind zufrieden. Was nicht verkauft wurde, wird zu einem grossen Teil wie-

der abgeholt. Was stehen bleibt, geht nach Rumänien. VCS-Sargans-Präsident Markus Bollhalder erzählt, dass er selber schon in diesem Land war: «Ich habe gesehen, wie geschätzt dort bei uns nicht mehr benötigte oder gewünschte Velos werden.»

Von der Sarganser Velobörse 2018 sind es rund 50 Fahrräder, die über eine soziale Einrichtung in Chur nach Rumänien gelangen werden. Somit macht die Velobörse nicht nur die erfolgreichen Verkäufer zufrieden. Wer ohne Verkaufserfolg blieb, wird es vielleicht nächstes Jahr wieder probieren. Bei der Velobörse im Frühling 2019.

Eine neue Dirigentin in Vilters



Vilters.– Zur grossen Freude aller Mitglieder hat der Jodlerklub Pizol in der Person von Isabelle Wolfensberger eine

neue Dirigentin gefunden. Sie wurde an der 44. Hauptversammlung des Vilterser Vereins einstimmig gewählt. Zur Versammlung konnte Präsident Raphael Nigg 14 Aktiv- und sechs Ehrenmitglieder sowie zwei Kandidaten begrüssen.

In seinem Bericht wurde das ereignisreiche letzte Vereinsjahr eindrücklich aufgezeigt. Höhepunkt war das Eidgenössische Jodlerfest in Brig. Mit dem Vortrag «Mys Äpli» wurde die höchste Note erreicht. Erfreulicherweise konnten mit Ivo Zimmermann und Robin Schumacher zwei neue Jodlerkameraden im Verein aufgenommen werden. Neu in den Vorstand wurde Ivo Zimmermann als Kassier gewählt.

Bei der ersten Probe überrascht

Auf der Nachfolgesuche für das freigeordnete Dirigentenamt konnte eine junge Frau gefunden werden: Isabelle Wolfensberger. Schon bei ihrer ersten Probe hat die talentierte Chorleiterin den Klub überrascht. Wolfensberger ist noch in der Dirigentenausbildung und macht in diesem Jahr den Abschluss. Zum Abschied wurde Ehrenmitglied Walter Holderegger für seine Dienste, die er seit Beginn des Jodlerklubs geleistet hat, ehrenvoll und mit einem Riesenapplaus geehrt sowie mit einem Reisegutschein beschenkt.

Im neuen Vereinsjahr führt die Jodlerreise Ende Mai den Klub in die Innerschweiz. Am 4. August fährt der Klub nach Lyssach: Die Einladung an der Jodlerwanderung in Lyssach, ein Restaurant zu führen, nimmt der Klub gerne an. Am Samstag, 9. Juni, steht das Jubiläumsfest Altes Kino Mels auf dem Programm. Die Jodlermessen in Vilters und Wangs sowie der Seniorenachmittag gehören ebenfalls zum Jahresprogramm dazu. Die traditionellen Unterhaltungsabende finden am 5. und 12. Januar 2019 statt.

Präsident Nigg freut sich zusammen mit seinen Vereinsmitgliedern, im neuen Vereinsjahr einige motivierte Sänger begrüßen zu dürfen. «Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Die Proben finden jeweils am Donnerstag um 20 Uhr in der 'Ilge' in Vilters statt.» (pd)

Drei Unterschriften gegen den Pizol

Mels.– Wie erwartet, ist das fakultative Referendum gegen den Beitrag der politischen Gemeinde Mels an die Pizolbahnen nicht zustande gekommen. Bis zum Ablauf der Referendumsfrist gestern um 16 Uhr waren nach Auskunft von Gemeinderatsschreiber Stefan Bertsch lediglich drei Unterschriften eingegangen. Nötig gewesen wären 574, um den Gemeinderatsbeschluss einer Volksabstimmung zu unterstellen. Es geht um einen Gemeindebeitrag von 560 400 Franken, den die Pizolbahnen in den kommenden sechs Jahren in Tranchen à 93 400 Franken erhalten sollen. Bedingung ist indes, dass auch die andern «Pizol-Gemeinden» (Bad Ragaz, Vilters-Wangs, Sargans, Pfäfers und Wartau) Ja zu ihren Beiträgen sagen. Im Gegensatz zu Mels geschieht das überall an den ordentlichen Bürgerversammlungen, morgen Abend etwa in Bad Ragaz. Der Kanton hat ebenfalls einen Beitrag gesprochen. (hb)

Einige Murger Projekte in der «Pipeline»

Die Ortsgemeinde Murg freut sich über die Sanierung der Römerbrücke, wie der Jahresrechnung zu entnehmen ist. Die Realisation anderer Projekte werde sich gemäss Ortspräsident Titus Gmür wegen Einsprachen verzögern.

Murg.– In Bezug auf Einsprachen geht es um die Verschiebung des Neubaus Kraftwerk Bachloui-Merlen sowie die Realisation des «Spielerlebnis Walensee» mit sechs rund um den Walensee verteilten Spielplätzen. «In Murg werden verschiedene Spielgeräte das Thema 'Spinnerei' widerspiegeln», so der Ortspräsident einleitend in der Jahresrechnung. Leider sei auch hier eine Einsprache eingegangen. Gmür hofft auf eine Lösung, damit auch Murg von diesem tourismusorientierten Projekt profitieren könne.

Als weitere Vorhaben in der «Pipeline» zählt er auf: die Projektstudie Überbauung Dorfkern Murg, das Projekt Bachverbauung-Murgbach inkl. neue Brücke im Unterbach, die Standortsuche für einen neuen EW-Werkhof sowie der Ausbau des Seeuferwegs inkl. Erweiterung Parkplatz Murg-Ost.

Bürger entscheiden über die Strassensanierung

Der Ortsverwaltungsrat wird an der Bürgerversammlung zudem den Antrag stellen, dem Teilsanierungsprojekt

Auch beim Projekt «Spielerlebnis Walensee» ist eine Einsprache eingegangen.

«Bluembodenstrasse» zuzustimmen. Es gehe dabei um die Sanierung der Strasse auf einer Länge von 1100 Metern. Seit der letzten Sanierung im Jahre 1999 habe sich die Strasse stark abgenutzt und durch die entstandenen Schäden seien Sicherheitsrisiken entstanden, wie der Jahresrechnung zu entnehmen ist. (sr)

Die Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Murg findet am Mittwoch, 4. April, um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum in Murg statt.